



Auch äußerst skurrile Motive finden sich in der sehenswerten Ausstellung.

Foto: Fischer

Die weite Welt der Fotokunst

Arbeitskreis Hanauer Lichtbildner zeigt neue Werke – Vernissage sehr gut besucht

Der Arbeitskreis Hanauer Lichtbildner (Ahl) meldet sich zurück. Noch bis zum 14. November zeigen elf der aktuell 15 Mitglieder im Deutschen Goldschmiedehaus Werke aus ihrem Bestand. Zur gut besuchten Vernissage trat das Gitarrenduo Heike Matthiesen und Holger Lützen auf, das begeisterten Beifall des Publikums erntete. Die Kunsthistorikerin Dr. Christianne Weber-Stöber, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Goldschmiedekunst, eröffnete die Ausstellung. Dr. Otto Beyer, Klaus Bönig, Roland Grimm, Volkmar Hochstadt, Nanette Kernstock, Alain de la Maison, Dieter Paul, Rolf Dieter Pfeiffer, Berthold Rosenberg, Micha Schnitzer und Günter Trapp gestalten die insgesamt vierte Ausstellung der Gruppe. Wie der Vorstand berichtet, habe man es jedem frei gestellt, mit welchem Schwerpunkt er sich denn präsentieren möchte.

Was Motive und Techniken betrifft, fällt die Gemeinschaftspräsentation deshalb sehr vielfältig aus. Sowohl digitale, als auch analoge Fotografien sind zu finden, ein Aussteller bediente sich einer selbstgebauten Infrarotkamera, ein anderer zeigt am Computer generierte HDR-Bilder. Der Anspruch, künstlerisch inspirierte Foto-

grafie zu zeigen, verbindet dagegen alle Mitglieder.

Der Arbeitskreis Hanauer Lichtbildner beweist, dass gute Fotografien auch in Zeiten, in denen fast jedermann mit dem Handy unkompliziert hoch aufgelöste Bilder in unbegrenzter Zahl produzieren kann, eben kein Zufallsprodukt ist. Vielen Aufnahmen ging ein langer Vorbereitungsprozess voraus, in anderen Fällen erwies sich die Nachbearbeitung im Labor oder am PC als sehr aufwändig.

Die Mühen haben sich gelohnt. Ungewöhnliche Portraits, Mikro- und Makrokosmen, kunstvolle Aktbilder in schwarz-weiß, verfremdete Stadtlandschaften und stimmungsvolle Naturimpressionen sind zu bewundern. Die Aussteller transportieren nicht nur Ästhetik. Darüber hinaus gelingt es ihnen, allgemeines Interesse an der Fotografie – an Techniken, Equipment und Möglichkeiten der Bearbeitung – zu wecken, was der Intention von Ahl ebenso entspricht wie der Wunsch, qualitativ hochwertige Arbeit abzuliefern.

Nach Auftritten in der Remisengalerie und in der Kanzlei Nickel & Nickel ist der Zirkel bereits zum zweiten Mal Gast bei Weber-Stöber und der Gesellschaft für Goldschmiedekunst. Das Gebäude bietet mehr

als ein schönes Ambiente für die Ausstellung. Gleichfalls lassen sich Parallelen in der Ausrichtung zwischen dem Repertoire von Ahl und der Arbeit im Deutschen Goldschmiedehaus ziehen: Beide schlagen Brücken zwischen traditionellem Handwerk und moderner Gestaltungsweise, stehen für das Klassische ebenso wie für Experimentierfreude und Einfallsreichtum zeitgenössischer Künstler.

Der Rundgang lohnt auf jeden Fall. Besucher, die sich bisher noch nie intensiv mit der Fotografie befassten, finden zahlreiche Anknüpfungspunkte. Kleine Lebensläufe der Fotografen bieten zusätzlich die Möglichkeit, sich in die Materie zu vertiefen. Wer Kontakt mit dem Verein aufnehmen möchte, sollte einen Blick auf die Homepage werfen.

Wie Vorstandsmitglied Hochstadt berichtet, sei man für neue Mitglieder offen. Innerhalb der Gruppe wird der gedankliche Austausch groß geschrieben. Die Treffen finden in der Alten Schule Großauheim statt.

Maryanto Fischer (HA/tse)

► www.ahl-fotokunst.de

Die Ausstellung ist bis zum 14. November dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr im Deutschen Goldschmiedehaus zu sehen.